

## **Vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**Standort: Möntenich  
Lochheck**

**Auftraggeber: Rolf Holtschneider  
Hovener Hof  
53919 Weilerswist**

**Anlage Fauna  
zum**

**Fachbeitrag Naturschutz  
Teilbereich Artenschutz**

**Beobachtung von Vorkommen der  
nachfolgend aufgeführten Tierarten**

Tabelle 1 Vögel  
Tabelle 2 Falter  
Tabelle 3 Hautflügler  
Tabelle 4 Quellenangaben

**Planung: Dipl.-Ing. Hans-Josef Mattes  
Büro für Landschafts-  
und Freiraumplanung**

**Klotten, den 15.07.2024**

**Ortsgemeinde Mönthenich  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**Fachbeitrag Naturschutz  
Teilbereich Artenschutz**

**Beobachtung von Vorkommen der nachfolgend aufgeführten Tierarten gemäß Erläuterungsbericht**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	a: Anspruch an Lebensraum b: Anspruch an Nahrung									
			a	b	c	d	e	f	g	h	
<b>Vögel</b>											
Mäusebussard	----	Buteo buteo	a) Kulturland mit eingestreuten Wäldern, b) Mäuse und andere Kleintiere wie z. B Eidechsen, Schlangen, Jungvögel und auch Insekten				-	-	-	§§§	1
Ringeltaube	----	Columba palumbus	a) Bewohnt Wälder aller Arten. Hochwald (geschlossene Großwäldungen), Feldgehölze, Parkanlagen;  b) Nahrungssuche auf Wiesen und Feldern. Fichtensamen aus Zapfen oder vom Boden, Eicheln, Knospen, Getreide;				-	-	-	§	2
Rabenkrähe	----	Corvus corone	a) Feldgehölze, lichte Wälder, Baumgruppen in der Kultur- und Agrarlandschaft, auch in Parkanlagen in Städten, im Winter auch auf Müllkippen; b) Allesfresser entsprechend der Jahreszeit, Insekten, Würmer, Schnecken, Mäuse, Eidechsen, Frösche, Jungvögel bis Fasanennestgröße, Getreide, Beeren;				-	-	-	§	3
Mehlschwalbe	----	Delichon urbica	a: bewohnte und unbewohnte Bauwerke (Gebäude, Brücken, Türme), in Extremsituationen auch unbewohnte Felschluchten b) im Flug erhaschte Insekten, deshalb Überwinterung in Afrika				3	V	-	§	5

Tabelle1

				<b>d</b>	<b>e</b>	<b>f</b>	<b>g</b>	<b>h</b>
Rotkehlchen	----	Erithacus rubecula	a) feuchte Laub- und Mischwälder mit dichtem Unterholz, Parkanlagen, verbuschte Gärten, gerne in Wassernähe b) Insekten, Spinnen, Regenwürmer und Schnecken, im Herbst auch Beeren	-	-	-	§	<b>1</b>
Turmfalke	----	Falco tinnunculus	a) offene Landschaften, Industrie- und Kulturland mit Bäumen und Büschen b) Mäuse und Insekten	-	-	-	§§§	<b>1</b>
Buchfink	----	Fringilla coelebs	a) Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen, lichter Wald; b) Samen, Jungvögel werden mit Insekten aufgezogen	-	-	-	§	<b>2</b>
Blaumeise	----	Parus caeruleus	a) gehölzreiche Lebensräume von Mischwälder, Parkanlagen bis zu Gärten; b) Insekten, Spinnen;	-	-	-	§	<b>2</b>
Kohlmeise	----	Parus major	a) Gärten, Parkanlagen, lichte Wälder; b) Insekten und fetthaltige Sämereien	-	-	-	§	<b>2</b>
				<b>d</b>	<b>e</b>	<b>f</b>	<b>g</b>	<b>h</b>
Haussperling		Passer domesticus	a) weltweite Verbreitung, überall an den Menschen angeschlossen, meidet Großwaldungen b) Körnerfresser, die sich auch mit Geschick Abfälle der Menschen zunutze machen (Allesfresser), Aufzucht der Jungen mit Insekten	<b>3</b>	<b>V</b>	-	§	<b>10</b>
Hausrotschwanz		Phoenicurus ochruros	a) Gelände mit lockerem Baumbestand wie Parkanlagen, Gärten, Friedhöfe b) Insekten, Beeren	-	-	-	§	<b>2</b>
Elster		Pica pica	a) Kulturland mit Büschen und Bäumen, Feldgehölze, Parklandschaften, Ansiedlungen, Stadtränder b) vom Frühjahr bis zum Herbst hauptsächlich Insekten, die allerdings auch im Winter nicht ganz fehlen; Feldmäuse, Eier, Jungvögel, überfahrene Tiere auf Straßen; im Winter Getreidekörner und andere Pflanzensamen, aber auch Verwertbares von Müllplätzen	-	-	-	§	<b>1</b>

Tabelle1

			<b>d</b>	<b>e</b>	<b>f</b>	<b>g</b>	<b>h</b>
Amsel	----	Turdus merula	a) Laub- und Nadelwälder mit feuchtem Boden; Gärten, Städte, Parkanlagen; b) Regenwürmer,Früchte	-	-	-	§ 1
Singdrossel		Turdus philomelos	a) von Hause aus Waldvogel, inzwischen auch Grüngürtel der Städte; b) Insekten, Würmer, Schnecken, Beeren, Sämereien, grüne Pflanzenteile	-	-	-	§ 1

**Ortsgemeinde Mönchenich  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**Fachbeitrag Naturschutz  
Teilbereich Artenschutz**

**Beobachtung von Vorkommen der nachfolgend aufgeführten Tierarten gemäß Erläuterungsbericht**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	a: Anspruch an Lebensraum b: Anspruch an Nahrung	a: - b: - c: - d: Rote Liste RP e: Rote Liste D f: FFH/VSG g: Schutz BNG h: Anzahl der gesichteten Individuen
----------------	-------------------------	-----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Falter**

- a Fg Fluggebiet
- b Vb Verbreitung
- c H Häufigkeit
- d FI Flugzeit
- e Rz Raupenzeit
- f FR Futterpflanzen der Raupen

**a b c d e f g h**

Kleiner Fuchs	----	Aglais urticae	a) Fg überall in offenem Gelände; auch in Gärten, an Waldrändern und über Ödlandflächen; im Gebirge bis 3000 m Höhe	-	-	-	-	<b>2</b>
			b) Vb In ganz Europa bis zum Nordkap, wahrscheinlich der einzige Tagfalter, der flächendeckend in ganz Europa vorkommt					
			c) H nicht nur sehr weit verbreitet, sondern auch überall häufig; Großstädte, Parkanlagen, Gärten; zählt im Frühling zu den ersten					
			d) FI im südlichen Europa die ersten Falter ab Ende Februar, im Norden erst im Mai; in der Regel entwickeln sich zwei Generationen ( I. Mitte Juni bis Mitte Juli, II. August bis Mai); die Falter überwintern in Holzspalten, alten Stadeln, hinter Gemäuer					
			e) Rz I. Generation Mai bis Juni, II. Generation Juli bis August, leben gesellig an Brennnesseln					
			f) FR streng an das Vorkommen von Brennnesseln gebunden					

Tabelle2

			<b>d</b>	<b>e</b>	<b>f</b>	<b>g</b>	<b>h</b>
Kleines Wiesenvögelchen		Coenonympha pamphilus a) Fg Wiesentäler, Waldlichtungen	-	-	-	§	<b>2</b>
		b) Vb ganz Europa bis Nordskandinavien					
		c) H häufig					
		d) FI bis zu drei Generationen, I. Mai, II. Juli, III. Ende August bis September					
		e) Rz I. August bis April, II. Juni, III. August					
		f) FR Gräser					
Schachbrett	----	Melanargia galathea a) Fg an trockenen Hängen, Waldwiesen, Lichtungen des Hügellandes, aber auch im Gebirge bis nahe 2000 m Höhe	-	-	-	-	<b>1</b>
		b) Vb über weite Bereiche Europas bis Südengland, fehlt in der Noeddeutschen Tiefebene weitgehend, in Süddeutschland wesentlich häufiger als in Mittel- und Westdeutschland					
		c) H in geeigneten Biotopen wie Magerrasen an sonnigen Hängen sehr häufiges Flugvorkommen, in Nordwestdeutschland tritt es nur in günstigen Jahren in größerer Anzahl auf, sonst ausgesprochen selten					
		d) FI Ende Juni bis August in einer Generation, ausgesprochener Sommerflieger an heißen Sommertagen besonders in den Mittagsstunden					
		e) Rz September bis Juni, Raupe überwintert					
		f) FR weiche Gräser wie Phleum, Holcus u.a., Raupen fressen immer nur nachts, Entwicklung einer Anzahl örtlicher Formen					
Kleiner Kohlweißling	----	Pieris rapae a) Fg offenes Gelände und Gärten, von der Meeresküste bis in 2000 m Höhe	-	-	-	-	<b>4</b>
		b) Vb ganz Europa bis zum 62. Breitengrad					
		c) H überall häufig					
		d) FI Regelmäßig 2-3 Generationen, die III. Generation stets unvollständig, I. Generation April bis Mai, II. Generation Juli bis August, III. Generation September bis Oktober, Falter der verschiedenen Generationen unterschiedliche Ausbildung von dunklen Flecken und Beschuppung					
		e) Rz I. Generation September – Oktober, II. Generation im Juni, III. Generation im September					
		f) FR Blätter der Kreuzblütler					

Tabelle2

			<b>d</b>	<b>e</b>	<b>f</b>	<b>g</b>	<b>h</b>
Distelfalter	---- Vanessa cardui	a) Fg überall, wo es Brennesseln und Disteln gibt, im Gebirge bis über 2000 m	-	-	-	-	<b>1</b>
		b) Vb ganz Europa, doch nur in Südeuropa Überwinterung möglich, nördlich der Alpen Jahr für Jahr neue Einwanderung erforderlich					
		c) H einer der häufigsten Falter Europas, Häufigkeit in einzelnen Jahren unterschiedlich					
		d) Fl Mai bis Juli je nach Witterung Flug auf die Nordseite der Alpen, meist zwei Generationen, I. Gen. Juli bis August, II. Gen. August bis September, in günstigen Jahren auch drei Generationen, da sich die Rückkehr nach Norden über einen größeren Zeitraum erstreckt, fliegen oft im Gebiet geborene Falter und neu angekommene nebeneinander; die Generationen verschieben sich damit ineinander					
		e) Rz I. Gen. Juni bis Juli, II. Gen. August bis September, genaue Abgrenzung nicht möglich wegen Einflugzeiten					
		f) FR Disteln, Brennesseln, Klette, Huflattich					

**Ortsgemeinde Mönthenich**  
**Vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**Fachbeitrag Naturschutz**  
**Teilbereich Artenschutz**

**Beobachtung von Vorkommen der nachfolgend aufgeführten Tierarten gemäß Erläuterungsbericht**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	a: Anspruch an Lebensraum b: Anspruch an Nahrung	Bemerkung:
			a: --- b: --- c: c: Rote Liste RP d: d: Rote Liste D e: e: FFH/VSG f: f: Schutz BNG g: Gesamtzahl der beobachteten Individuen

**Hautflügler**

			c	d	e	f	g	
		a) Vorkommen b) Lebensweise c) Nahrung						
Honig-Biene	----	Apis mellifera	a) Lichte Wälder, Waldränder, Wiesen und Gärten; vom Menschen verbreitet, in Mitteleuropa gewöhnlich nicht frei vorkommend;	-	-	-	-	<b>5</b>
		b) c) Nektar						
Steinhummeln	----	Bombus lapidarius	a) Gemäßigte Zone Mitteleuropas und Asiens, häufigste Hummelart b) Nester unter Steinhaufen oder Mauern, aber auch im Stroh von Ställen oder in verlassenen Vogelnestern c) Nektar verschiedener Kleearten und von Taubnesseln	-	-	-	§	<b>3</b>

Tabelle3

				<b>c</b>	<b>d</b>	<b>e</b>	<b>f</b>	<b>g</b>
Dunkle Erdhummeln	----	<i>Bombus terrestris</i>	<p>a) Ganz Europa, in Wäldern, auf grasigen Wiesenhängen, in Gärten und auf Feldern, regelmäßig und sehr häufig</p> <p>b) Nester in Erdlöchern von Maulwürfen oder Mäusen oder unter Steinen mit tönchenartigen Zellen, Nester z. T. bis zu einer Tiefe von 1,5 m, Suche nach geeigneten Stellen für Nester bereits ab Februar, sonst ähnlich Ackerhummel</p> <p>c) Nektar verschiedener Kleearten und von Taubnesseln</p>	-	-	-	§	<b>3</b>
Rote Mauerbiene	----	<i>Osmia bicornis</i>	<p>a) weite Teile Europas, bis Südschweden und Nordafrika, strukturreiche Biotope wie Waldränder und Waldlichtungen aber auch Siedlungen</p> <p>b) Nistplätze = bestehende Hohlräume unterschiedlicher Größe, Form und Material, auch häufige Besiedlung von Nisthilfen</p> <p>c) Pollen von Vertretern von 19 Pflanzenfamilien (z. Zt. bekannt)</p>	-	-	-	§	<b>3</b>
Hornisse	----	<i>Vespa crabro</i>	<p>a) Ganz Europa, Laubmischwälder, Gärten, Parks, buschreiches Gelände, meist regelmäßiges Vorkommen, in warmen Jahren auch häufig</p> <p>b) Nestgründung ab April in regengeschützten dunklen Hohlräumen wie Schuppen, Dachböden, Baumhöhlen aber auch Nistkästen, bei den ersten Frösten stirbt das Nest incl. der alten Königin, nur befruchtete Weibchen überwintern in Baumhöhlen, Holzspalten, Dächern oder hinter lockeren Rindenstücken</p> <p>c) andere Insekten bis zur Bienengröße</p>	-	-	-	§	Nest im Fledermauskasten

**Ortsgemeinde Möntenich  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan**

**Fachbeitrag Naturschutz  
Teilbereich Artenschutz**

**Quellenangaben**

Die farbigen Naturführer – Landvögel  
Dr. Friedrich Sauer, 1982

Die farbigen Naturführer - Schmetterlinge  
Dr. Helgard Reichholf-Riem, 1983

Rettet die Vögel  
Horst Stern  
Gerhard Thielcke  
Frederic Vester  
Rudolf L. Schreiber  
1978

Die farbigen Naturführer – Insekten  
Dr. Helgard Reichholf-Riehm, 1983

Andreas Jaun, Sabine Joss; 2. Auflage 2014  
Im Wald - Natur erleben-beobachten-verstehen

Der Kosmos Vogelführer  
Lars Svensson 2009